

Manuel Kröger

Die Inszenierung der Zauberflöte 1937 und das Verhältnis Rudolf Hartmanns und Felicie Hüni-Mihacseks zum NS-Regime

War die Aufführung an der Bayerischen Staatsoper nationalistisch-ideologisch geprägt und wurde sie zu propagandistischen Zwecken verwendet?

Forschungsarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2015 GRIN Verlag
ISBN: 9783668123168

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/309426>

Manuel Kröger

Die Inszenierung der Zauberflöte 1937 und das Verhältnis Rudolf Hartmanns und Felicie Hüni-Mihacseks zum NS-Regime

War die Aufführung an der Bayerischen Staatsoper nationalistisch-ideologisch geprägt und wurde sie zu propagandistischen Zwecken verwendet?

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

LMU München

Theaterwissenschaft München (twm)

WiSe 2014/15

Projektübung: Aktenzeichen NS: Kunst und Politik im Nationalsozialismus am Beispiel der Bayerischen Staatsoper

Dossier

Recherchen zur Bayerischen Staatsoper

***Die Zauberflöte* (1937) – Rudolf Hartmann – Felicie Hüni-**

Mihacsek

Manuel Kröger

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel	1
2.	Personalie I (Rudolf Hartmann)	7
2.1	BayHStA.....	7
2.1.1	Korrespondenzakten: Intendanz Bayer. Staatsoper Nr. 1734; Korrespondenz mit Künstlern oder über Künstler 1937 – 1944; Rudolf Hartmann (Opernspielleiter) 1937 – 1943.....	7
2.1.2	Personalakt: MK 60282 Hartmann, Rudolf, Operndirektor der Bayer. Staatsoper.....	13
2.1.3	Personalakt: MK 60282 Rudolf Hartmann – Dienstreisen.....	33
2.1.4	Personalakt: Bayerisches Staatstheater am Gärtnerplatz – Personalakten – Nr. 470; Rudolf Hartmann.....	34
2.2	StaBi: Literatur.....	39
2.3	Internetquellen.....	39
3.	Produktion I (<i>Die Zauberflöte</i>)	39
3.1	BayHStA.....	39
3.1.1	Personalakt: MK Nr. 45158; Hüni-Mihacsek, Felicie.....	39
3.1.2	Sachakt: Intendanz BSO Nr. 1339.....	40
3.1.3	Personalakt: Intendanz Bayer. Staatsoper – Personalakten 289.....	51
3.2	Deutsches Theatermuseum.....	53
3.2.1	Fotosammlung <i>Die Zauberflöte</i> 1937 (Szenenfotos und Bühnenbilder).....	53
4.	Personalie II (Felicie Hüni-Mihacsek)	56
4.1	BayHStA.....	56
4.1.1	Personalakt: MK Nr. 45158: Hüni-Mihacsek, Felicie.....	56
4.2	StaBi: Literatur.....	65
5.	Kontextualisierung	65
5.1	Zitat im Kontext.....	65
5.2	Bild im Kontext.....	66
5.3	StaBi: Literatur.....	67
5.4	Fachbibliothek KuWi: Literatur.....	67
5.5	Internetquellen.....	68

1. Präambel

Dieses Dossier konzentriert sich vor allem auf zwei Fragen: Ist die Inszenierung der *Zauberflöte* im Jahr 1937 an der Bayerischen Staatsoper nationalistisch-ideologisch geprägt und wurde zu propagandistischen Zwecken verwendet und wie war das Verhältnis Rudolf Hartmanns und Felicie Hüni-Mihacseks zum NS-Regime? Um Antworten darauf zu finden, wurde in dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Bibliothek für Kunstwissenschaften der LMU, dem Deutschen Theatermuseum in München und im Internet recherchiert. Ausgewertet wurden: Korrespondenzakten, Personalakten und Sachakten zu der Bayerischen Staatsoper und der Staatsoperette am Gärtnerplatz und Fotos aus dem Deutschen Theatermuseum. Monographien und das Internet halfen bei der Beschaffung wichtiger Informationen zu dem Leben Hartmanns, Hüni-Mihacseks, der *Zauberflöte*, geschichtlichen Hintergrundinformationen und der Beantwortung weiterführender Fragen, die sich aus den Aktenrecherchen ergaben. Nicht konsultiert wurden das Staatsarchiv und das Stadtarchiv München, die Monacensia enthielt keine Quellen, die mir als verwertbar erschienen.

Rudolf Otto Hartmann wurde am 11. Oktober 1900 in Ingolstadt an der Donau geboren. Im Alter von zehn Jahren kam er nach München und besuchte dort nach dem Abitur die Kunstakademie und Universität. Im Herbst 1921 schlug er die Laufbahn zum Opernregisseur ein. 1924 wurde er leitender Oberspielleiter am Landestheater Altenburg, 1928 ging er nach Nürnberg, um dort Oberspielleiter und Vertreter des Generalintendanten Dr. Maurach zu werden. 1931 inszenierte er *Die Entführung aus dem Serail* bei den Salzburger Festspielen unter Reinhardts Leitung. Am 30. April 1933 trat er der NSDAP bei, was aber laut seiner eigenen Aussage nicht politisch/ideologisch bedingt war, sondern um weiterhin in leitender Position tätig zu sein. Im Sommer 1934 wurde er Oberspielleiter an der Staatsoper Berlin. Dort arbeitete er bereits ab 1935 mit Clemens Krauss zusammen, welcher als musikalischer Leiter angestellt war. Krauss ging 1936 nach München an die Staatsoper und forderte Hartmann auf, ihm dorthin zu folgen. Ab dem 1. Januar 1937 war Hartmann dann unter Oskar Wallecks Generalintendantanz Regisseur an der Bayerischen Staatsoper in München und inszenierte dort im selben Jahr Mozarts *Zauberflöte* neu, mit Premiere am 4. November. Als 1938 Walleck durch Clemens Krauss ersetzt wurde, übernahm